

Anfrage-Nr.: AF/099/2011

Carsten Zinn
Stadtverordneter – DIE LINKE -
Ortsvorsteher des Brandenburgischen Viertels
Frankfurter Allee 57
16227 Eberswalde
Tel.: (0 33 34)35 42 68, Mobil: (0170)20 29 881
E-Mail: kommunal@gmx.de, Internet: www.dielinke-barnim.de

Eberswalde, 13. April 2011

Betreff: "**ArbeitnehmerInnenfreizügigkeit**" und **Niedriglohnsektor** in **Eberswalde**

Beratungsfolge:

Stadtverordnetenversammlung	28.04.2011	
-----------------------------	------------	--

Ab 1. Mai 2011 beginnt in der BRD die sogenannte ArbeitnehmerInnenfreizügigkeit. Zugleich fordert der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) am diesjährigen 1. Mai, dem Tag der (NICHT) ARBEIT für ArbeitnehmerInnen und Erwerbslose: „FAIRE LÖHNE – GUTE ARBEIT – SOZIALE SICHERHEIT. Das ist das MINDESTE!“

Hierzu bitte ich Sie um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie trägt die Stadtverwaltung Eberswalde dazu bei, dass Eberswalde sich nicht weiter zu einer Niedriglohnregion entwickelt?

Welche Rolle spielt dabei das Amt für Wirtschaftsförderung und Tourismus und wie gestaltet sich hier die Zusammenarbeit mit der kreislichen Wirtschafts- und Tourismusentwicklungsgesellschaft mbh (WITO) und den Sozialpartnern insbesondere bei Neuansiedlungen bzw. Neuinvestitionen?

2. Durch die E.ON edis-Tochter e.dialog sollen im Eberswalder Technologie- und Gewerbepark (TGE) etwa 200 Arbeitsplätze entstehen – überwiegend befristet, in Teilzeit und im unteren Bereich der tariflichen Entlohnung. Es ist zu erwarten, dass ein Teil der ArbeitnehmerInnen auf ergänzende Leistungen in der Grundsicherung angewiesen sein wird. Halten Sie diese und eventuell ähnliche Neuansiedlungen im Niedriglohnsektor für das richtige Signal, um auch künftig Eberswalde als eine lebens- und liebenswerte Region bewerben und eine Abwanderung von gut ausgebildeten Fachkräften verhindern zu können?

3. In der Werbebroschüre der Stadt Eberswalde als Regionaler Wirtschaftskern (RWK) „*Impulsgeberwalde*“ wird auf Seite 5 innerhalb der 10 Eberswalder Pluspunkte mit einem „*günstigen Lohn- und Gehaltsniveau und einer niedrigen Gewerbesteuer*“ geworben. Halten Sie dies noch für einen zeitgemäßen Werbeslogan, insbesondere unter Berücksichtigung des unmittelbar bevorstehenden Startes der Arbeitnehmerfreizügigkeit in der BRD sowie des zunehmenden Mangels an qualifizierten Facharbeiterinnen und Facharbeitern für die hiesigen Unternehmen?

Neben der mündlichen Auskunft zur StVV-Sitzung bitte ich um schriftliche Antwort.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Carsten Zinn